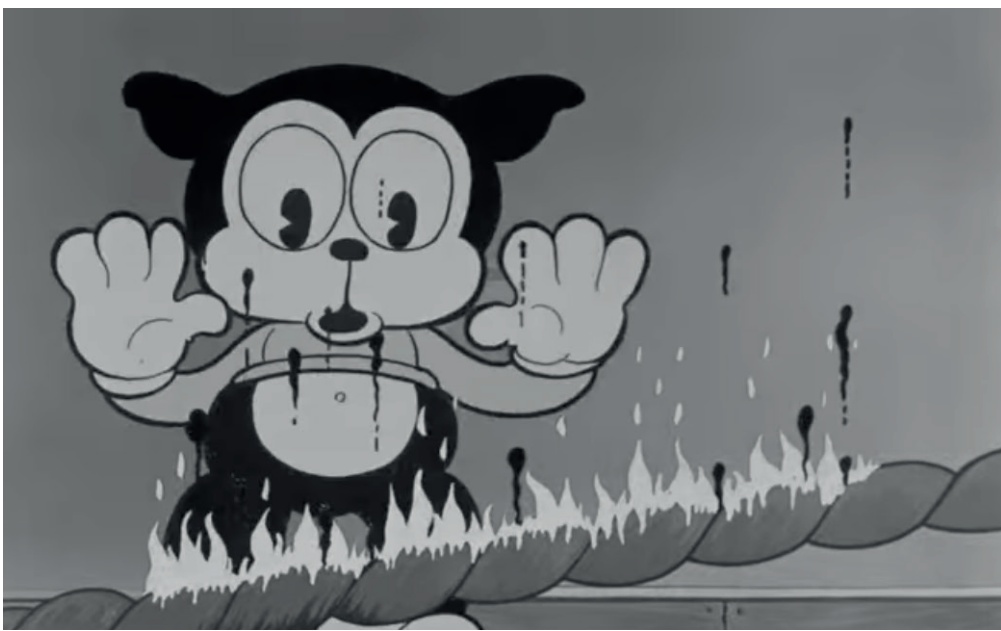


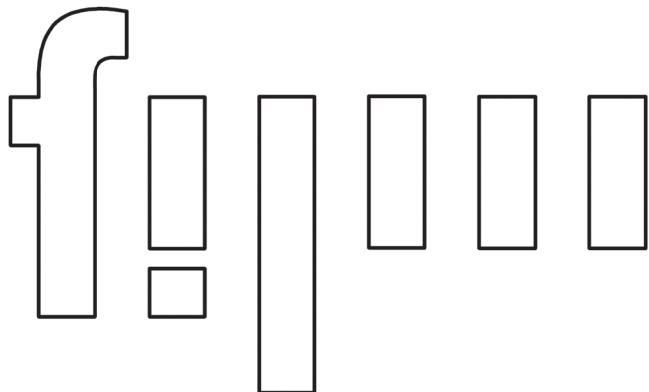
f! | | | |

11
12



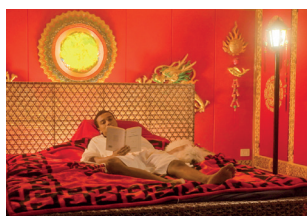
AUSSTELLUNG: COMIC RELIEF
FILMREIHE: DOKU FIKTION
KONZERT: GARTH ERASMUS
FRANZÖSISCHE FILMWOCHE

BIRKENSTR. 47 ▷ IM HOF ▷ 40233 DUESSELDORF ▷ 0211 40 80 701
WWW.FILMWERKSTATT-DUESSELDORF.DE ▷ EINTRITT 8€ / 6€



11
12

NOVEMBER 2024



DO. 07.11. ▷ 20 UHR
ORLANDO, MA
BIOGRAPHIE POLITIQUE
FRA 2023 | 98 Min. | OmU | Regie: Paul B. Preciado mit O.-R. Miller, J. Sahraoui, L. Christin

DOKU FIKTION

In Virginia Woolfs 1928 publiziertem Roman *Orlando* wird ein durch die Jahrhunderte reisender junger Mann am Ende zur Frau. Für den Transgender-Aktivist Paul B. Preciado verbirgt sich in der Orlando-Figur Realität wie Utopie non-binärer Körper. In Briefform richtet er das Wort an Virginia Woolf und begibt sich an der Seite zahlreicher Orlandos auf eine poetische Reise, in der literarische und gesellschaftliche Wirklichkeit fließend ineinander übergehen. Ein ebenso kluges wie ideenreiches und dabei durch und durch non-binäres Essay, das politisches Manifest, Re-Lektüre des Romans und ein lustvoller Gegenentwurf zu herrschenden Narrativen über Transpersonen in einem ist.



DO. 14.11. ▷ 20 UHR
IN GEFahr UND GRÖSSTER
NOT BRINGT DER MITTELWEG
DEN TOD
BRD 1974 | 86 Min. | R: Alexander Kluge & Edgar Reitz | Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus

DOKU FIKTION

14 Tage im Februar 1973 in Frankfurt/Main. Es ist die Zeit des Karnevals und zugleich die Zeit, in der eine gewaltsame Räumung besetzter Häuser stattfindet. Zwei Frauen ziehen durch die Stadt. Die eine, eine Beischlafdiebin: "Weil immer etwas unerfüllt bleibt bei den Männern, nehme ich deren Brieftasche an mich". Die andere, Rita Müller-Eisert, eine DDR-Kundschafterin: "Ich interessiere mich nicht für Staatsgeheimnisse, sondern für die gesellschaftliche Wirklichkeit". Eine präzise, satirische Beobachtung, besonders in der Inszenierung der "Sprechweise öffentlicher Ereignisse", wie es Kluge nennt. 1975 gewann der Film zwei Deutsche Filmpreise für den Schnitt und die Musikdramaturgie.

AUSSTELLUNG

FR. 22.11. ▷ 18 UHR
COMIC RELIEF

23.11. – 05.12.
MO. – DO. 10 – 17 UHR
und nach Vereinbarung unter
mail@filmwerkstatt-duesseldorf.de

FRIEDER HALLER
CATHERINA CRAMER &
GIULIETTA OCKENFUSS
JORGE LOUREIRO
PAUL MACIEJOWSKI
MATT MULLICAN &
LAWRENCE WEINER
JOSEPH SAPPLER
VIKTORIA WEHRMEISTER

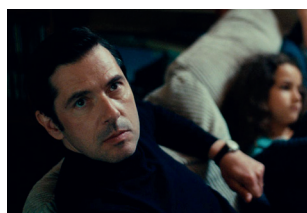
MIT FILMEN VON
MAX UND DAVE FLEISCHER

Comic Relief bezeichnet eine rhetorische Figur, ein Element oder eine Szene, die eine humoreske Erholung in eine ansonsten ernste, spannungsreiche oder tragische Handlung bringt. Der Begriff stammt aus der englischen Renaissanceliteratur und beschreibt dort die gezielte Nutzung komischer Einlagen, um die emotionale Intensität einer Geschichte zu unterbrechen und dem Publikum eine Atempause zu verschaffen, die der Reflexion oder auch nur der Erholung dienen kann. So oder so ist dem *Comic Relief* ein Moment der Befreiung eingeschrieben: Es dient als Distanzmedium, das einen Schritt zurück macht, um Abstand und Zeit zu gewinnen, ohne die Geschichte dabei zu verlassen.

In ihrem 2015 erschienen Buch *Our Aesthetic Categories. Zany (überdreht), Cute (niedlich), Interesting (interessant)* entwirft die US-amerikanische Literaturwissenschaftlerin Sianne Ngai eine Theorie der ästhetischen Kategorien für die hyperkommerzialiserte, massenmedial vermittelte Gesellschaft und zeigt, wie sie Handeln und Denken bestimmen.

Angewandt auf die aktuelle Akkumulation von Krisen, untersucht die Ausstellung eine kleine Auswahl von *Comic Reliefs* in Film und Kunst, stellt die Frage nach ihrem produktiven Potential und sucht nach künstlerischen Strategien, die einen kritischen, aber dennoch gut gelaunten Umgang mit der eigenen Gegenwart erlauben, jenseits von Depression und Eskapismus.

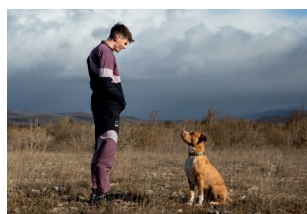
Inspiration und Ausgangspunkt waren die frühen Animationsfilme von Max und Dave Fleischer, die mit ihren Jazz-Age-Kreationen *Betty Boop* und *Koko der Clown* bekannt geworden sind. Die teilweise alpträumenhaften Trickfilmgeschichten mischen bereits in den 20er-Jahren in der legendären *Out of the Inkwell*-Serie Realfilm und Animation.



SO. 24.11. ▷ 20 UHR
L'AMOUR ET LES FORÊTS
FRA 2023 | 105 Min. | OmeU | R: Valérie Donzelli mit V. Efila, M. Poupaud, D. Reymond

FRANZÖSISCHE FILMWOCHE

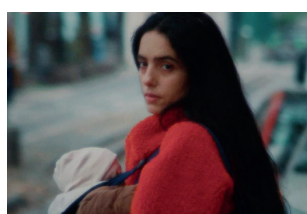
Als Blanche Gregoire kennenlernt, glaubt sie, endlich den Richtigen gefunden zu haben. Die Bande, die sie verbinden, wachsen schnell, und es entsteht eine leidenschaftliche Affäre. Sie ziehen zusammen. Für Blanche beginnt fernab von ihrer Familie, ihrer Zwillingsschwester Rose, ein neues Leben. Doch nach und nach gerät sie in die Fänge eines sehr besitzergreifenden und gefährlichen Mannes. Die Beziehung verwandelt sich in einen Albtraum aus psychischem Missbrauch und Isolation. Blanche kämpft darum, ihre Freiheit und Selbstachtung zurückzugewinnen und ihrer toxischen Ehe zu entkommen. Anlässlich der Französischen Filmwoche in Kooperation mit dem Institut français.



DI. 26.11. ▷ 20 UHR
CHIEN DE LA CASSE
FRA 2023 | 93 Min. | OmU | R: Jean-Baptiste Durand mit A. Bajon, R. Quenard, G. Bellugi

FRANZÖSISCHE FILMWOCHE

Dog und Mirales sind seit ihrer Kindheit befreundet. Sie leben in einem kleinen Dorf in Südfrankreich und hängen fast den ganzen Tag auf der Straße ab. Aus reiner Langeweile hat Mirales es sich angewöhnt, Dog über Gebühr zu ärgern. Ihre Freundschaft wird allerdings erst recht auf die Probe gestellt, als das junge Mädchen Elsa im Dorf ankommt, mit der Dog eine Liebesgeschichte anfängt. Von Eifersucht zerfressen, muss Mirales seine Vergangenheit abschütteln, um erwachsen zu werden und seinen Platz zu finden. Raphaël Quenard gewann mit seiner Rolle einen César für den besten Nachwuchsdarsteller. Anlässlich der Französischen Filmwoche in Kooperation mit dem Institut français.



MI. 27.11. ▷ 20 UHR
LE RAVISSEMENT
FRA 2023 | 97 Min. | OmeU | R: Iris Kaltenbäck mit H. Herzi, A. Manenti, N. Meurisse

FRANZÖSISCHE FILMWOCHE

Eine junge Hebamme verstrickt sich in ein Netz aus Lügen. Ein Psychodrama wie ein Puzzle, verstörend und berührend zugleich. Lydia liebt ihren Beruf doch eine Trennung und die Nachricht, dass ihre beste Freundin Salomé schwanger ist, werfen sie völlig aus der Bahn. Zudem hat sie einen One-Night-Stand mit Milos, der danach nichts mehr von ihr wissen will. Nach der Entbindung von Salomé treffen sich Milos und Lydia zufällig im Krankenhausflift wieder. Dieses unverhoffte Wiedersehen tritt damit eine Spirale los, die sie nicht mehr kontrollieren kann. Anlässlich der Französischen Filmwoche in Kooperation mit dem Institut français.

DEZEMBER 2024



DO. 05.12. ▷ 20 UHR
DIE AUSGESTELLTEN
DEN 2000 | 78 Min. | OmeU | R: Jesper Jargil

DOKU FIKTION

Der Film führt zu den Ursprüngen der Dogma-Bewegung, als der dänische Regisseur Lars von Trier zwei Monate lang ein Kunstmuseum in eine lebendige Installation verwandelte. Dort entwickelte er die künstlerischen Prinzipien, die für den Erfolg der Dogma-Spielfilme ausschlaggebend sind. Während für die 53 Beteiligten in 19 Räumen die feine Grenze zwischen Fiktion und Realität immer mehr verwischt, werden - wie unter dem Mikroskop - kompromisslos menschliche Grundinstinkte untersucht. In dem Dokumentarfilm wird die fiktionale Entwicklung in der Ausstellung geschildert, während die Schauspieler*innen im Rückblick den schwierigen Prozess reflektieren.

KONZERT

SO. 08.12. ▷ 18:30 UHR
GARTH ERASMUS

Konzertbeginn 19 Uhr

mit
Garth Erasmus
Carina Khorkhordina
Ruth May
Peter Thiessen
Stefan Schneider

Eintritt 12 €

Garth Erasmus ist ein in Kapstadt, Südafrika lebender Künstler und Musiker. *Threnody for the KhoiSan* ist sein erstes Album unter eigenem Namen. Seit 1985 haben sich seine künstlerischen Interessen auf das Musizieren, das Entwerfen und den Bau eigener Instrumente auf der Grundlage des indigenen Wissens der KhoiSan ausgeweitet. Von 1999 bis 2012 war er Mitglied der südafrikanischen Aktivistengruppe *KhoiKhonection*.

Seine musikalischen Arbeiten sind vor allem durch eine rastlose Suche nach alternativen Ausdrucksformen und Materialien wie selbstgebauten Instrumenten, Field Recordings oder verschiedenen elektronischen Musikgeräten gekennzeichnet. In diesem Kontext erhält die Musik auf *Threnody for the KhoiSan* eine ursprüngliche und metaphorische Bedeutung.

"Als ich in den 1980er-Jahren anfing, meine eigenen Instrumente zu bauen, war es meine Absicht, Kunstobjekte zu schaffen, aber als ich den Klang entdeckte, den sie erzeugten, öffnete sich eine Tür, die mich auf meiner Suche zu der Erkenntnis brachte, dass ich auf dem richtigen Weg war."

Tatsächlich sind alle Instrumente, die auf *Threnody for the KhoiSan* zu hören sind, Produkte eines Entdeckungsprozesses, der auf der Schönheit und Einfachheit des einsaitigen Khoisan-Musikbogens und Pfeils als Trance-Musikinstrument basiert.

Bei seinem Konzert wird er unterstützt von Carina Khorkhordina (Trompete), Ruth May (Violine), Peter Thiessen (Cello) und Stefan Schneider (Elektronik).



Kulturamt
Landeshauptstadt Düsseldorf



SIGMA
www.sigma-av.tv

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

